

II - 2919 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1435 II

1985-06-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Schäffer, Dr. Leitner, Pischl  
und Kollegen

an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport  
betreffend Subventionierung von Schülerzeitungen

Der Stil der oberösterreichischen SP-Schülerzeitung "Frontal", herausgegeben von der "Aktion kritischer Schüler", den Minister Moritz selbst mit dem Begriff "Sauerei" kommentierte, stellt - ganz abgesehen vom Niveau einer Schülerzeitung - vor allem das System der Förderung von Schülerzeitungen in Frage.

In der Ausgabe Nr. 2/85 entpuppt sich die Zeitschrift "Frontal" als Pornopostille, in der das Thema Sexualität im Vulgärjargon völlig verzerrt und einseitig, keinesfalls aber informativ dargestellt wird.

Darüber hinaus enthält das Blatt ein reißerisch aufgemachtes Interview mit Minister Moritz, in dem der Minister locker mit "Du" angesprochen wird und dessen Kernsatz der Titel "Moritz mag Küsse" ist. Der Unterrichtsminister distanzierte sich zwar verärgert vom Titelblatt und der dazugehörigen Geschichte, doch findet sich auf Seite 2 der Ausgabe eine aus Steuermitteln finanzierte Anzeige des Unterrichtsministeriums. Die Elternvereinigungen, die zutiefst darüber besorgt sind, daß die Frontal-Hefte in Oberösterreich auch an elf- und zwölfjährige Schüler verteilt wurden, forderten daher den Unterrichtsminister auf, solche Pamphlete nicht mehr zu fördern. Die Eltern berufen sich auf ein Rundschreiben des früheren Unterrichtsministers Sinowatz aus dem Jahre 1976, wonach der Inhalt einer Schülerzeitung im Einklang mit den Aufgaben der österreichischen Schule gemäß § 2 SchOG stehen muß.

Auch das Professorenkollegium des BRG Gmunden drückte seine Empörung gegen die Schülerzeitung "Frontal" in einem offenen Brief an den Unterrichtsminister aus, in dem es den Minister zugleich ersuchte, in Zukunft sorgfältiger zu prüfen, welche Schülerzeitungen das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport mit Inseraten aus Steuermitteln fördert.

Da bei weiten Kreisen der Bevölkerung eine derartige Jugendgefährdung mit Steuermitteln im Wege von Schülerzeitungen auf größtes Unverständnis stößt, richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Welche Förderungen sieht das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport für Schülerzeitungen vor?
- 2) Nach welchen Kriterien werden die Förderungen vergeben?
- 3) In welcher Höhe wurden Schülerzeitungen insgesamt in den Jahren 1983 und 1984 im Wege von Förderpreisen, Inseraten usw. gefördert bzw. in welcher Höhe sind Förderungen für das laufende Jahr 1985 vorgesehen?
- 4) Welche Voraussetzungen muß eine Schülerzeitung erfüllen, damit das Unterrichtsministerium die Zeitung mit ministeriellen Inseraten fördert?
- 5) Entspricht die in Rede stehende Ausgabe der Schülerzeitung "Frontal" den Kriterien des § 2 SchOG, wie sie das Rundschreiben Nr. 256/1976 für Schülerzeitungen festlegt?
- 6) Können Sie es vom pädagogischen Standpunkt aus verantworten, wenn das Unterrichtsministerium in einer Schülerzeitung, die sich als Pornopostille darstellt, für eine kostenlose Informationsbroschüre zur Neuen Hauptschule wirbt, sodaß für den einzelnen Schüler der Inhalt der Zeitschrift als gleichsam vom Unterrichtsministerium sanktioniert erscheinen muß?

- 3 -

- 7) Werden Sie in Zukunft sorgfältiger prüfen, ob Schülerzeitungen in Bezug auf ihre Aufmachung und ihren Inhalt es wert sind, daß sie mit ministeriellen Inseraten aus Steuermitteln gefördert werden?
- 8) Beabsichtigen Sie, zusätzliche Kriterien für die Förderung von Schülerzeitungen einzuführen, um derartige unverantwortliche Schriften in Zukunft zu verhindern bzw. um zumindest den Eindruck zu vermeiden, daß der Inhalt der Zeitschrift vom Unterrichtsministerium gebilligt oder gar gutgeheißen wird?